

**Schulinternes Curriculum
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Katholische Religion

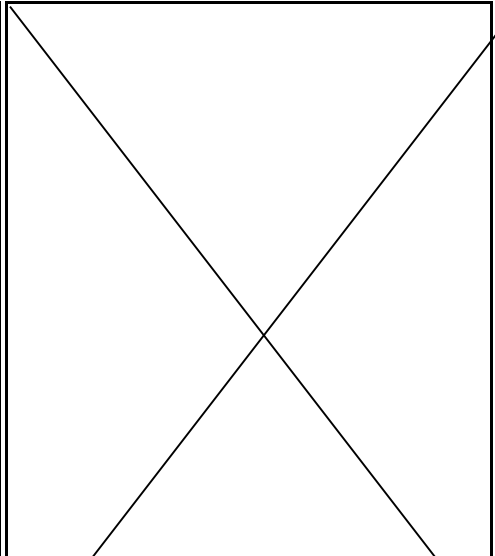
Einführungsphase



**Silverberg-Gymnasium Bedburg
Eichendorffstraße 1
50181 Bedburg**

(Stand: 05.03.2016)

Einführungsphase			
Jahresthema: Vernünftig glauben und verantwortlich handeln – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen			
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:

Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, - deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, - unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen - Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Funktionalisierung z.B. Werbeclips, Musikvideos u.a./ Pluralisierung) - Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen (z.B. WJT, Kunst, Kirche vor Ort) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Recherche in Bibliotheken und im Internet - Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen - Ggf. Exkursion (Köln) Form(en) der Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das		

	zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).		• Präsentationen der Rechercheergebnisse • Strukturierendes Lernplakat
Urteils-kompetenz	• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen	• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.	
Handlungs-kompetenz	• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisiert	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),	Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, • erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: 1. Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang 2. Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron) 3. Erzählungen vom Anfang der Welt – das Gottes- und Menschenbild der Schöpfungserzählungen (z.B. Sündenfall; Paradies als Hoffnungsbild)

	identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4).	erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	4. Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?
Methodenkompetenz	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) - analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, verschiedene analytische Auslegungsverfahren) → Erschließung der Bibel als Literatur - Texterschließung der biblischen Schöpfungserzählungen unter Bezugnahme auf Sekundärtexte - Bilderschließung
Urteilskompetenz	- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). - bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer		Form(en) der Kompetenzüberprüfung - Präsentationen von Arbeitsergebnissen - Kreative Arbeit mit einer Urgeschichte (z.B. verfassen eines modernen Textes, Anfertigung eines Bildes, Vertonung der Erzählung,

	Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).		Verfassen eines Gedichtes, Bauen eines Standbildes ...) • Ggf. Ausstellung der eigenen kreativen Produkte
Handlungskompetenz	• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ – Auseinandersetzung mit religiösen Vorstellungen und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),	Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien • Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen • „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.:

	- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).	erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.	- Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild - Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie: Christlicher Fundamentalismus („Intelligent design“) - Das Verhältnis von Glauben und NW aus der Sicht heutiger Theologie - Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Texterschließung - Präsentation von Arbeitsergebnissen Form(en) der Kompetenzüberprüfung - Abschlussdiskussion
Methodenkompetenz	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		
Urteilskompetenz		bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,	

		• erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.	
Handlungs-kompetenz	• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Über Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf Gottes zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),	Die Schülerinnen und Schüler • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? • Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (z.B. Literatur, Kunst, Musik u.a.) • Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ (z.B. Psalm 8)

	identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	- Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus - Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (z.B. Verhältnis Schuld und Sühne → Parabel vom verlorenen Sohn) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Kurzfilm-/Bildanalyse - Spielfilmanalyse (z.B. „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, ...) - Ggf. Form(en) der Kompetenzüberprüfung - z.B. Essay - z.B. Drehbuch für den „Film meines Lebens“ - z.B. mein persönliches „Spiel des Lebens“

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen (Bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte ist darauf zu achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen

		Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	werden; zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. http://www.theologische-zoologie.de/¹ • „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung • Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“) • Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch • Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... • Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition • Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen
Methodenkompetenz	• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1).		
Urteilskompetenz	• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,		

¹ Die LuL müssen bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte darauf achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und –ende aus der Q2 vorweggenommen werden.

	• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte
Handlungskompetenz	• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).		

